

Leitartenkarten für mehr Vielfalt im Kulturland

115 Tierarten, auf knappem Raum beschrieben, dazu geeignete Massnahmen zu ihrer Förderung: Die neuen Leitartenkarten der Vogelwarte und des FiBL sind ein praxistaugliches Hilfsmittel, um naturnahe Flächen im Kulturland zu prüfen und gezielt aufzuwerten.

Das Artensterben im Kulturland soll gestoppt werden. Agrarpolitisch werden künftig Massnahmen zur gezielten Arten- und Lebensraumvielfalt an Bedeutung gewinnen und auch stärker finanziell gefördert werden. Qualitativ wertvolle Ökoflächen, in denen auch anspruchsvolle und gefährdete Arten überleben können, sind besonders gefragt – standorttypische, einheimische Arten statt Allerweltsarten.

Mit Hilfe der Leitartenkarten (siehe Abbildung unten) lernt man wertvolle Tierarten im Kulturland und deren Ansprüche besser kennen. Man erfährt, welche Massnahmen man ergreifen kann, um die typischen Tierarten auf dem Betrieb zu fördern.

Die Orientierung an Leitarten ermöglicht einen wirkungsvollen ökologischen Ausgleich, der sich auf die be-



Der Schachbrettfalter, früher weit verbreitet, kommt noch an extensiven, spät geschnittenen Böschungen und auf blumenreichen Wiesen vor.

trieblichen Voraussetzungen abstützt. Massnahmen können auf die Ansprüche dieser Leitarten ausgerichtet werden, seien es spezifische Bewirtschaftungsmassnahmen (Schnittzeitpunkt von Wiesen, Zeitfenster für Striegeleinsatz) oder das Anlegen von ökologisch wertvollen Flächen.

Leitarten zeigen besondere Qualität an

Fachleute der Vogelwarte Sempach und des FiBL haben ein entsprechendes Werkzeug für Landwirte, Beraterinnen, Lehrkräfte und den Naturschutz entwickelt. Sie bestimmten 115 geeignete Tierarten der Schweizer Kulturlandschaft, die als Leitarten die Lebensraumvielfalt im Landwirtschaftsgebiet (ohne Alpweidezonen) repräsentieren.

Eine bekannte Leitart für Hecken in extensiv genutztem Grünland ist der Neuntöter. Der Schachbrettfalter braucht spät geschnittene Böschungen, Säume und Wiesen. Die Feldlerche, ein rückläufiger Charaktervogel des offenen Kulturlandes, kommt als Bodenbrüter in extensiv genutztem Acker- oder Grünland vor.

Auf der neuen Website www.vogelwarte.ch/leitarten lassen sich geeignete Leitarten für eine Region oder Gemeinde rasch und einfach auswählen. So kann man ein auf den einzelnen Betrieb abgestimmtes Set von Leitarten zusammenstellen. Dieses bildet eine wichtige Grundlage, um die ökologischen

Leistungen gezielt auf das Potenzial des Hofes auszurichten.

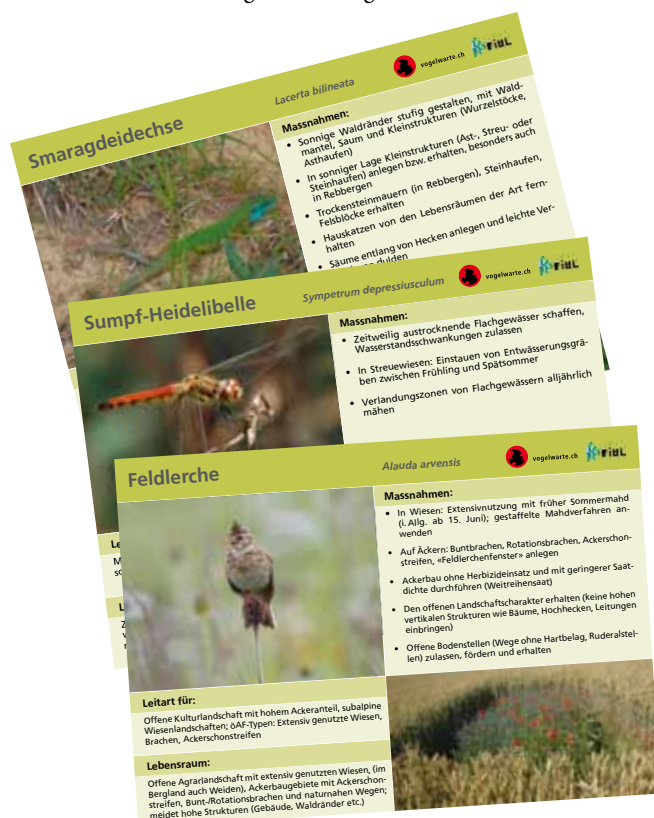
Für jede Leitart gibt es eine Steckbriefkarte. Darin findet man Angaben zu Verhalten, Nahrung, Lebensraum und Vorkommen der betreffenden Art sowie eine Liste von artspezifischen Fördermassnahmen. Diese Karten sind auf der erwähnten Website abrufbar und dürfen für nichtkommerzielle Zwecke frei ausgedruckt und kopiert werden.

Mehr Artenvielfalt dank Qualität im Ökoausgleich

Der Bioanbau, kombiniert mit einem hochwertigen ökologischen Ausgleich, erbringt herausragende Leistungen für die wildlebenden Tier- und Pflanzenarten und kann so seine klare Vorreiterrolle in der Biodiversität behalten. Bioanbau ohne wertvolle naturnahe Flächen ist nicht ausreichend, denn viele Tierarten sind für die Überwinterung auf ungenutzte oder naturnahe Lebensräume angewiesen.

Um die Artenvielfalt substanziell zu fördern, sind in der Landschaft vernetzte Flächen mit hoher Pflanzen- und Strukturvielfalt und eine fauna- und bodenschonende Bewirtschaftung nötig. Für einen erfolgreichen Artenschutz seltener oder bedrohter Arten braucht es häufig gemeinsame und betriebsübergreifende Anstrengungen von Seiten der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und des Naturschutzes.

Lukas Pfiffner, FiBL, und Roman Graf, Vogelwarte



115 Steckbriefe auf doppelseitigen Karten. Im praktischen A5-Format, attraktiv gestaltet und bebildert. Kostenlos heruntergeladen von www.vogelwarte.ch/leitarten.

Was sind Leitarten?

Leitarten sind standorttypische Tier- und Pflanzenarten im Kulturland. Ihr Vorkommen zeigt qualitativ hochwertige und damit artenreiche Lebensräume an. Leitarten sind attraktiv und leicht erkennbar, sie stehen stellvertretend für viele andere Arten. Wer Massnahmen für Leitarten ergreift, hilft auch vielen anderen Tier- und Pflanzenarten in diesem Lebensraum.